Zugestellt durch Post.at

STEIRISCHES VULKANLAND

www.vulkanland.at

Inwertsetzung und Schutz
Wasser | Boden | Klima

Den Wasserrückhalt auf den Flächen erhöhen

Eigenverantwortung der BürgerInnen, Unternehmen und Landwirte

Ressourcenwende und Bodenfruchtbarkeit

Steirisches Vulkanland
August 2009

Ausgangslage

Ausgangslage im Vulkanland

Wir erleben einen globalen Klimawandel, der sich lokal-regional stark auswirkt. Insbesondere nehmen die Extremwetterlagen zu:

- **heftige Niederschläge, große Wassermengen in kurzer Zeit**
- **lange Trockenperioden ohne Niederschlag unter großer Hitze**

Das gefährdet nicht nur Grund und Boden, die Ernte und die gebaute Infrastruktur, es erzeugt auch eine Angst in den Menschen, der man ohnmächtig gegenübersteht. All das erfordert eine Änderung hin zu ganzheitlichem Denken. Denn die Auslöser für diese Katastrophen sind vielfältig, z.B.: Verwendung von fossilen Treib- und Brennstoffen (Diesel, Kohle, Gas, Benzin), Humus zehrender Ackerbau, Austrocknung von Feuchtbereichen in der Landschaft, Wasserverschwendung, liebloser Umgang mit Ressourcen, Flächenversiegelung (durch Häuser, Straßen und ähnlichem).

STEIRISCHES VULKANLAND

Gemeinsame Ziele

Ziel 1: Den Wasserrückhalt auf den Flächen erhöhen

- bei Wohnhäusern, Wohnsiedlungen, gewerblichen Objekten, Industrieflächen und Wirtschaftsgebäuden
- auf Parkflächen, bei Straßenbauten, bei Gemeindebauten
- in der Land- und Forstwirtschaft

Wasserrückhalt bedeutet das Abfedern von Hochwasser und Sturzregen auf der Fläche durch erhöhte Aufnahmefähigkeit. Eine höhere Grundwasserneubildung, langsamerer Abfluss aus Zisternen, Versickerungskörpern, Rückhaltebecken und Retentionsräumen. **Die Abschwächung von Trockenperioden durch mehr gespeicherte Feuchtigkeit in der Landschaft und im Boden durch Humus;** sowie eine generelle Aufwertung der Landschaftsqualität durch offene Wasserflächen. Katastrophen können für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, doch ist eine wesentliche Eindämmung der Schäden möglich.

Ziel 2: Eigenverantwortung der BürgerInnen, Unternehmen und Landwirte

- Übernahme von Eigenverantwortung für den unmittelbaren Lebensraum
- Durchführung von einfachen Kontroll- und Pflegearbeiten bei Straßen, Gräben, Schächten, Verrohrungen, Banketten, Einlaufgittern, Versickerungsflächen, Brücken, Durchlässen in der eigenen Umgebung (Wasserwege frei halten)
- Praktizieren einer wasserspeichernden Bewirtschaftungsform

Die Gemeinde allein kann umfassenden Hochwasserschutz nicht leisten, da müssen alle mithelfen. Weder die Mittel noch die Arbeiter stehen in der Gemeinde zur Verfügung. Jede Person muss in ihrem Umfeld wissen, wie das Wasser abfließt, wo kritische Stellen sind, wie man darüber liegende Bereiche in Stand hält, damit die eigenen Betriebs- oder Wohngebäude nicht gefährdet werden.

STEIRISCHES VULKANLAND

Ziel 3: Ressourcenwende und Bodenfruchtbarkeit

In Zukunft werden von den land- und forstwirtschaftlichen Flächen des Vulkanlandes Lebensmittel, Energieträger und Rohstoffe für die Menschen geerntet. Wobei nicht der Anbau intensiviert werden muss, sondern die Verarbeitung von Biomasse. Die Regionalwirtschaft baut damit mehr und mehr auf den Ressourcen des eigenen Raumes auf und veredelt diese zu wertvollen Produkten.

Die Bodenfruchtbarkeit ist daher das wertvollste Gut und langfristige Grundlage der nachhaltigen Regionalwirtschaft!

- Verbesserung der Boden-Lebendigkeit durch gezielte Ernährung der Bodenorganismen
- Fruchtfolge und Anbau von Mischkulturen (z.B. Bohne/Getreide, Erbse/Leindotter, Roggen/Leindotter, Hanf/Sonnenblume, Hirse/Klee), sowie Mulch- und Zwischensaaten zur Bodenerholung

Erhöhung des Humusgehaltes im Boden (dieser reduziert wesentlich den Treibhauseffekt, durch CO2 Einbau)*

Bis zu 100 t/ha und das dreimal pro Jahr können nach Messungen der BAL Gumpenstein auf Oberböden abgewaschen werden. Zwei Starkregen vernichten so in einem Jahr, was ca. 200 Jahre zur Entstehung brauchte. Die Bildung von fruchtbarem Oberboden ist ein langsamer Prozess, der max. 0,1 mm/Jahr aufbaut. Nicht nur Dünge- und Pflanzenschutzmittel gehen daher „den Bach hinunter", sondern auch 200 Jahre Erbschaft (Bodenwert). Ein gesunder Boden kann Gewitterregen aufnehmen und speichert ca. 200 mm Niederschlag pro m³, ein verdichteter hingegen max. 50 mm. Beispiele zeigen, dass binnen 5 bis 7 Jahren der Schritt zum humosen, vitalen Boden schaffbar ist. Bodengesundheit ist Pflanzengesundheit, steigert die Wirtschaftlichkeit des Anbaues, nicht nur durch mehr Ertrag, sondern durch weniger Kosten (für Dünger, Spritzmittel, Treibstoff). Der gesunde, humose Boden ist eine Wertanlage für Generationen!

STEIRISCHES VULKANLAND

* http://www.bodenwelten.de/bodenframe.htm
* http://www.regenwurm.de/pdf

Was ist zu tun?

Gemeinden, Private und Unternehmen:

- Einbau von Zisternen und Versickerungskörpern (bei Wohnhäusern, Siedlungen oder Gewerbeparks – auch gemeinsame Anlagen)
- Erhöhung der Brauchwasserreserven
- geordnete Ableitung und Versickerung auf versiegelten Oberflächen
- Schaffung von (teilweise kaskadischen) Retentionsräumen im natürlichen Gelände
- Konsumentenverantwortung wahrnehmen – regionale, saisonale Lebensmittel kaufen (z.B. regionale Milch bedeutet mehr Grünlandflächen); Kauf von regionalen Energieträgern und Werkstoffen (nachwachsende Rohstoffe); sparsamer Umgang mit Ressourcen, Beteiligung an Produktions- und Vertriebsorganisationen für neue Lebensmittel oder Ressourcen
- persönlicher Beitrag zur Umsetzung der Energievision 2025 des Vulkanlandes - mit 100% eigener Energie
- tägliche Bevorzugung der Regionalwirtschaft - wer den Euro hat, hat die Wahl für einen starken Wirtschaftsraum

Gemeinden:

- vor Ort Begehungen mit BürgerInnen an kritischen Stellen in der Gemeinde; Bewusstseinsbildung, Erklärung des Zusammenwirkens
- Bau wasserdurchlässiger Park-, Vorplätze sowie Gehsteige
- Anlage von Rückhaltebecken bzw. -teichen
- Maßnahmenpläne mit betroffenen Landwirten erarbeiten und festschreiben
- Exkursionen zu Humuspionieren und landwirtschaftlichen Vorbildern; Kultur- und Fruchtfolgeschulungen anbieten; neue Beratungen fordern und organisieren; Kooperation mit Landwirtschaftsverbänden

Landwirte:

- verstärkte Fruchtfolge in der Landwirtschaft – z.B. Getreidemischling (Mischkultur), Winterraps, Zwischenfrucht Senf, Mais - oder erweitert mit Kürbis, Triticale, Roggen, Rotkleegras
- neue Art der Bewirtschaftung der Hanglagen: mehrjährige Kulturen, Verkürzung der Hanglängen durch Schlagteilung, Boden bedeckt halten; Nutzung der Steilflächen für Energiepflanzen (z.B. Energieholz, mehrjährige Pflanzen); Minimierung der Bodenbearbeitung (z.T. kein Pflug; leichte Maschinen); keine zu feine Saatbettbereitung
- angewandter Erosionsschutz durch Schlitzsaat (z.B. Frässaat quer zum Hang in abgefrostete Untersaat), Mulchsaaten verwenden
- Verstärkung der Humusbildung durch Belebung des Bodens – z.B. durch ganzjährige Bodenleben-/Regenwurm-"Fütterung"; keine bzw. weniger Kunstdünger und Spritzmittel; Aufbereitung des Wirtschaftsdüngers
- Verwendung von Mischkulturen und Einführung neuer Mast-/Futterkonzepte (z.B. Weizen-Pferdebohne)

Zukunftsfähigkeit des Vulkanlandes

Im Jetzt ... Wir haben gemeinsam den Wandel von der entwerteten Grenzregion zum innovativen lebenswerten Steirischen Vulkanland geschafft. Es ist gelungen, uns und unserem Lebensraum wieder Wert und Würde zu geben. Die Standortqualität und das Image unserer Region sind im Steigen. Das Steirische Vulkanland steht heute für Qualität und hat Kompetenz in den Bereichen Kulinarik, Handwerk, Lebenskraft und Energieautonomie. Die Kooperationsfähigkeit der Gemeinden, der Verantwortungsträger, der Bürger und Unternehmer hat sich sehr gut entwickelt. Die Weiterentwicklung der Lebenskultur im Steirischen Vulkanland verleiht der Region eine steigende Lebensqualität.

In Zukunft ... Um die Zukunftsfähigkeit unseres lieb gewonnenen Lebensraumes Steirisches Vulkanland zu sichern, ist es notwendig, unseren Lebensraum ökologischer und nachhaltiger zu bewirtschaften. Wir müssen dazu übergehen, die Grundlagen unserer Existenz wieder wertzuschätzen und mit ihnen wieder achtsamer umzugehen. Ohne Eigenverantwortung für unser eigenes Leben und unseren gemeinsamen Lebensraum gehen wir menschlich, ökologisch und wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten entgegen.Durch die gemeinsame, eigenverantwortliche Verfeinerung unseres Lebensstils wird die Schonung der Ressourcen und der Natur erreicht. Wir müssen in den kommenden Jahren gemeinsam so intelligent, vernetzt und umweltschonend werden, dass wir mit geringstem Energie- und Ressourcenverbrauch maximale Lebensqualität erreichen. Wir müssen mehr Eigenverantwortung für unser eigenes Leben und unseren gemeinsamen Lebensraum übernehmen. Die anstehenden Herausforderungen menschlich, ökologisch und wirtschaftlich können nur durch die Regionalisierung, sprich kurze Wege, bewerkstelligt werden; Regionalisierung der Verantwortung, des Know-Hows, der Produktion, des Konsums.

Die Motiviation ... Wir haben gemeinsam die Inwertsetzung geschafft. Wir werden in den nächsten Jahren auch die Zukunftsfähigkeit unserer Region Steirisches Vulkanland zu unserem Wohle und zum Wohle unserer Kinder und der Kindeskinder schaffen. Dass wir etwas verändern können, haben wir gemeinsam bereits bewiesen.

Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark Abteilung 16
Landes- und Gemeindeentwicklung

Kofinanzierung aus Mitteln der Europäischen Gemeinschaft
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

STEIRISCHES VULKANLAND

www.vulkanland.at | office@vulkanland.at | Tel. +43 (0) 3152 8380 0 | Dörfl 2 | 8330 Kornberg | Austria